

Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Vorbemerkung.

Die höhere Stadtschule (Rektoratschule) in Vermelskirchen wird von der Gemeinde zu dem Zwecke unterhalten, daß sie einerseits ihren Schülern die nötige Vorbildung zur erfolgreichen Erlernung eines bürgerlichen Berufes oder zum Eintritt in den niederen Beamtendienst gebe und daß sie andererseits denjenigen Knaben, welche eine höhere Lehranstalt besuchen sollen, die Reife für die Sekunda der Realschule oder die Obertertia der Oberrealschule verschaffe. Daher arbeitet sie nach dem Lehrplane der Real- bzw. Oberrealschule.

Da die in das bürgerliche Leben übergehenden Knaben bei weitem zahlreicher sind als die eine höhere Ausbildung erstrebenden Schüler, so muß unser Lehrplan mit Rücksicht auf die hiesigen Verhältnisse und Bedürfnisse in verschiedenen Fächern von dem Lehrplane der genannten Vollanstalt abweichen. Wegen der Bedeutung des Zeichnens für die hierorts betriebenen Gewerbe wird dasselbe schon in Sexta (statt in Quinta) begonnen. Das Englische hebt schon in Quarta (statt in Tertia) an, weil sonst die ins berufliche Leben übergehenden Knaben nur die Anfangsgründe dieser für uns wichtigen Sprache lernen würden. Die in den Vollanstalten erst in Obertertia oder Sekunda eintretende Naturlehre (Physik) setzt bei uns schon in Quarta ein; und die Lehraufgaben für das bürgerliche Rechnen werden auf allen Stufen etwas erweitert.

Der von der Königlichen Regierung unterm 28. September 1892 genehmigte neue Verfassungs- und Lehrplan ist Ostern 1893 in Kraft getreten und seitdem der Einrichtung und Arbeit unserer Schule zu Grunde gelegt worden.

1. Übersicht der Lehrfächer und wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Lehrfächer	Stundenzahl				Summe
	Klasse III VI	Klasse II V	Klasse I IV III		
Religion		2		2	4
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	4		4	12
Französisch	6*)	6		5 7	18
Englisch	—			4 5	5
Geschichte und Erdkunde . . .		3		4	7
Rechnen und Mathematik . . .	4*)	4		4 5	12
Naturbeschreibung		2		2	4
Naturlehre	—			2 (im Winter)	2
Schreiben	2			—	2
Freihandzeichnen	2			2	2
Singen	2			2 1	2
Turnen	3			3 (im Sommer)	3
Im Sommer :		30	32	35	71
Im Winter :		27	31	34	70

*) In Französisch und Rechnen sind VI und V zur gemeinsamen Wiederholung in einer Stunde wöchentlich vereinigt.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

(Seit Oktober 1898.)

	Klasse III VI	Klasse II V	Klasse I IV III	Stunden die Woche
W. Idel, Rektor.		6 Französisch	(3 Latein) *) 7 Französisch 5 Englisch	18 (21)
W. Ramlow, Mittelschullehrer.	5 Französisch 1 Geschichte 2 Erdkunde 2 Singen	4 Deutsch 3 Rechnen	1 Rechnen 2 Algebra 2 Planimetrie 2 Naturbeschreibung 2 Naturlehre	26
Ch. Kunze, Mittelschullehrer.	2 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturbeschreibung 2 Schreiben 2 Freihandzeichnen		2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Freihandzeichnen	28

*) Lateinischer Privatunterricht (zum Vorteil der Schule).

3. Übersicht der im letzten Schuljahre erledigten Lehraufgaben.

1. Religion.

Klasse III und II zusammen.

1. Geschichte: Biblische Geschichte des alten Bundes; die christlichen Festgeschichten. 2. Katechismus: Die 10 Gebote und der christliche Glaube. 3. Lieder: Nr. 22, 182, 48, 60, 380, 127, 102.

Klasse I.

1. Geschichte: Erklärung des Kirchenjahres. Die Bücher der hl. Schrift, Übung in Aufschlagen von Sprüchen. Beschreibung von Palästina. Geschichte des alten Bundes. 2. Katechismus: Wiederholung der 10 Gebote und des christlichen Glaubens; das Gebet des Herrn mit Auslegung und Bibelsprüchen. 3. Lieder: Nr. 22, 23, 182, 381, 48, 5, 373, 172, 236. 4. Psalmen: Nr. 1, 23, 51, 90, 103, 121.

2. Deutsch.

Klasse III.

Nedeteile und Glieder des einfachen Satzes. Die Biegung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten; dabei die Zeichensetzung. Lesen und Erläutern von Prosa-Stücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Sexta. Erklärung und Einprägung von Mustergedichten. Ausgewählte häusliche Privatlektüre. Übung im schriftlichen Nacherzählen.

Klasse II.

Die Biegung, der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Sonst wie Kl. III. Lesebuch von Hopf und Paulsief für Quinta. Häusliche Aufsätze.

Klasse I.

Wiederholung der Formenlehre. Der zusammengesetzte Satz. Die Wortbildung. Rechtschreibübungen wie in Kl. III. Lesen und Erläutern von Prosa-Stücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Quarta. Mitteilungen über den Versbau und die Dichter der gelernten Gedichte. Ausgewählte häusliche Privatlektüre. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Briefe).

3. Französisch.

Klasse III.

Lautlehre, Laut- und Schriftregeln, Deklination, Hilfsverben, erste und zweite Konjugation in einfachen Zeiten. Geschlecht der Substantive, Grundzahlen, Adjektiv, Adverbien, Steigerung. Nach Plattners Lehrgang I. Teil, Stück 1—29 außer 18 und 20. Sprechübungen. Das Hölzelsche Bild: Der Winter.

Klasse II.

Wiederholung. Konjugation, Grund- und Ordnungszahlen, Fürwörter, reflexive Verben, Passiv, Gebrauch von avoir und être. Nach Plattner I, Stück 30—55. Sprechübungen wie Kl. III. Einige Gedichte.

Klasse I.

Wiederholung. Ungleichförmige Verben aller Konjugationen nach Plattner I, Stück 57—78. Einige Gedichte. Sprechübungen. Die Hölzel'schen Bilder: Sommer, Winter, die Stadt.

Die Tertianer außerdem syntaktische Regeln und Phraseologie nach Plattner II, seit Neujahr nach Plöb-Kares' Schulgrammatik Lekt. 26—30, 45—57 mit Auswahl. Gelesen wurden nach Plattner II: Les mots de Henri IV, Le béliet disputé, Richard Coeur-de-Lion et Philippe-Auguste, Comment saint Eloi fut guéri de la vanité, Le mât de cocagne, Histoire de Moustache, L'aumône; Le caractère national, Poète et chien, Esther, tragédie de Racine. Aus dem III. Teil wurde Stück 3—8 ins Französische übersetzt.

In allen Abteilungen alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Diktate, häusliche Übersetzung des Durchgenommenen von Stunde zu Stunde.

4. Englisch.

IV. Lautierübungen an Normalwörtern, Leseübungen. Die einfache Formenlehre. Nach dem Leitfaden für den englischen Unterricht von Deutschbein und Willenberg I. Teil, Kap. 1—19. Gedichte und Sprechübungen mit III.

III. Wiederholung mit IV. Zahlwörter, unregelmäßige Steigerung, Averb, die unregelmäßigen Zeitwörter. Nach Deutschbein und Willenberg I, Kap. 20—34. Es wurden mehrere Gedichte erklärt und eingeprägt. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an die Hölzel'schen Bilder: Sommer, Winter, Stadt.

Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, häufige Diktate, häusliche Übersetzung des Durchgenommenen von Stunde zu Stunde.

5. Geschichte.

Klasse III und II zusammen.

Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte sowie aus dem ganzen Gebiete der Weltgeschichte nach Andrá's Erzählungen aus der Weltgeschichte. Kleine Geschichtsaufsätze.

Klasse I.

Die orientalische Geschichte übersichtlich, genauer: die griechische Geschichte; die deutsche Geschichte bis 1273; die brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1786. Nach Andrá's Grundriß der Weltgeschichte. Die unentbehrlichsten Jahreszahlen; Dichtungen und Quellenstücke. Geschichtliche Klassenaufsätze.

6. Erdkunde.

Klasse III und II zusammen.

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Heimats-

funde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche, Übersicht der Erdteile. Nach Daniels Leitfaden.

Klasse I.

Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Wiederholung der mathematischen Erdkunde nach Daniel.

7. Mathematik.

A. Rechnen.

Klasse III.

Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Rechnen mit den gebräuchlichsten gemeinen Brüchen. Nach Hentschel-Kölzsch: Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft 2 und 3.

Klasse II.

Wiederholung mit IV. Dezimalrechnung. Schwierigere Aufgaben mit beiderlei Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regelketten. Zinsrechnung. Nach Hentschel-Kölzsch, Heft 3 und 4.

Klasse I.

Wiederholung und Erweiterung der Zinsrechnung. Zinseszins-, Verhältnis- und Gesellschaftsrechnung; Mischungs- und Rabattrechnung. Aufgaben über Alters- und Invalidenversicherung. Raumrechnung. Nach Hentschel, Heft 4.

B. Buchstabenrechnung.

III. Die vier Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades und Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Potenzen und Wurzeln. Nach Bardey's Lehr- und Aufgabenbuch, Kap. 1—9, 13, 19 und 20 mit Auswahl.

C. Planimetrie.

V. Von Herbst 1899 an ein Vorkursus: Flächen, Linien und Winkel.

IV. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Nach Rambly's Planimetrie § 1—81.

III. Wiederholung mit IV. Kreislehre. Flächengleichheit von Figuren, Berechnung des Flächeninhalts. Nach Rambly § 82—127 und Hentschel, Heft 4.

In beiden Abteilungen Lösung von Konstruktions- und Rechenaufgaben im Anschluß an die durchgenommenen Sätze.

In allen Abteilungen alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Rechnen, in der Buchstabenrechnung und Planimetrie.

8. Naturwissenschaften.

A. Naturbeschreibung.

Klasse III und II zusammen.

Pflanzenkunde: Anleitung zur Beobachtung, Beschreibung und Vergleichung einzelner Pflanzen sowie verwandter Arten und Gattungen nach Mustern und Abbildungen. — Tierkunde: Anleitung zur Beobachtung, Beschreibung und Vergleichung von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien und Fischen; Lebensweise, Nutzen und Schaden derselben. — Mineralogie: Die wichtigsten Salze und Brenze.

Klasse I. Dasselbe in ausführlicher Weise.

B. Naturlehre.

Klasse I. (Im Winter statt des Turnens.) Mechanische Erscheinungen, Wärmelehre, Lehre vom Schall. Bänitz, Physik für Volksschulen § 1—15, 28—30.

9. Schreiben.

Klasse III und II zusammen. Entstehung der deutschen und lateinischen Buchstaben und Einübung derselben nach Tattschreiben sowie nach den Heften (Preis-National-Handschrift) von Adolf Henze.

Kl. I schreibt nur zu Hause nach den Vorschriften von Henze und zeigt das Geschriebene wöchentlich einmal in der Klasse vor.

10. Freihandzeichnen.

Klasse III und II zusammen. Freihandzeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln (Stuhlmann, Wohlien) mit Übungen im Abändern der Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel; Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen.

Klasse I. Zeichnen nach einfachen und schwierigeren Modellen und plastischen Ornamenten im Umriß, Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Zeichnen von Ornamenten und Arabesken. Die Grundbegriffe der Perspektive.

11. Singen.

Alle Abteilungen sind vereinigt.

Kenntnis der Noten, der Tonleiter und Hauptakkorde. Treffübungen. Einübungen von Chorälen und zweistimmigen Volksliedern nach dem Liederbuche von R. W. Steinhausen und dem Liederheft von W. Tesch.

12. Turnen.

Alle Schüler sind vereinigt.

Nur von Ostern bis Mitte Oktober. Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten. Übungen mit Holzstäben. Springübungen mit Benutzung von Springseil und Freispringel. Einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren; leichtere Aufschwünge am Reck. In jeder Stunde Dauerlauf. Turnspiele nach Professor Gtner.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religion:** Die Bibel; Zahn=Giebe, Biblische Geschichten — 1,05 Mk.; der Heidelberger Katechismus — 0,40 Mk.; Evang. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen (VI—III).
2. **Deutsch:** Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch für Sexta — 2 Mk. (VI); dasselbe für Quinta (V) und für Quarta je 2,40 Mk. (IV u. III).
3. **Französisch:** Ph. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, erster Teil — 2,80 Mk. (VI—IV); desgleichen zweiter Teil — 3,50 Mk. (III).
4. **Englisch:** Deutschbein und Willenberg, Elementarbuch — 1,60 Mk. (IV und III).
5. **Geschichte:** Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte — 2,80 Mk. (VI und V); Andrä, Grundriß der Weltgeschichte — 3,50 Mk. (IV und III).
6. **Erkunde:** Daniel, Leitfaden — 1,10 Mk. (VI—III); ein Schulatlas.
7. **Mathematik:** Rambly=Röder, Planimetrie — 1,65 Mk. (IV und III); Varden, Arithmetische Aufgaben — 2,40 Mk. (III); Gentchel=Rölzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft 2 und 3 (VI u. V), Heft 3 und 4 (IV u. III) — je 0,30 Mk.
8. **Naturbeschreibung:** Bänitz, Leitfaden — 1,75 Mk. (VI—III).
9. **Naturlehre:** Bänitz, Physik für Volksschulen — 1,75 Mk. (IV und III).
10. **Gesang:** Steinhausen, zweistimmige Volkslieder — 1,40 Mk.; Tesch, Liederheft, 58 Volkslieder — 0,15 Mk. (VI—III).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Berlin, 13. Dezbr. 1899. Allerhöchste Ordre vom 11. Dezbr. betreffs der Feier der Jahrhundertwende. 2) Düsseldorf, 8. Jan. 1900. Königl. Regierung überweist unsrer Schule ein Exemplar des von Seiner Majestät als Schulprämie gestifteten Buches „Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt“, von Wislicenus. (II. C. 5028.) Dasselbe wurde am Geburtstage Sr. Majestät dem Quartaner Ernst Brunnöhler für musterhafte Führung und Leistungen überreicht. 3) Düsseldorf, 3. Febr. 1900. Genehmigung der Erhöhung der Schulgeldsätze um je 20 Mark (II. A. 7318¹¹) und der Befoldungsordnung für die Lehrpersonen unserer Schule (II. A. 7319¹¹). 4) Düsseldorf, 29. Jan. 1900. Mitteilung des neuen ministeriellen Erlasses über das Züchtigungsrecht der Lehrer (II. C 340).

III. Zur Geschichte der Schule.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag den 13. April 1899 in gewohnter Weise eröffnet. Herr Hauptlehrer a. D. Wild übernahm bis Ende September die Verwaltung der dritten Lehrerstelle.

An den Geburts- und Sterbetagen der beiden hochseligen Majestäten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fand eine entsprechende Gedenkfeier statt.

Die Pfingstferien dauerten vom 20.—24. Mai, die Sommerferien vom 15. August — 19. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezbr. — 3. Januar.

Am 16. Juni machte die erste Klasse unter Führung des Rektors und des Herrn Wild einen vom schönsten Wetter begünstigten Ausflug nach Godesberg und Königswinter (Drachensfels).

Der Hitze wegen mußte der Unterricht an drei Nachmittagen ausgesetzt werden.

Am Samstag dem 12. August 1899, dem denkwürdigen Freudentage, an welchem Seine Majestät unser erhabener Kaiser und König das bergische Land (Solingen, Remscheid, die Remscheider Thalsperre, Schloß Burg und die Kaiser Wilhelm-Brücke zu Müngsten) durch seinen Allerhöchsten Besuch beglückte, nahmen auch die Lehrer und Schüler unserer Schule mit der am selben Morgen eingeweihten Schulfahne an der Spalierbildung teil und zwar nächst dem Schlosse Burg auf der neuen Straße nach Unterburg. Unvergesslich wird uns fürs ganze Leben dieser Tag sein, insonderheit durch die herzlich huldvolle Art, in welcher der geliebte Landesvater seiner zahllos herbeigeströmten Landeskinder begeisterte Huldigungsgrüße erwiderte, die sich in donnerndem Jubel fortpflanzten von Gruppe zu Gruppe in dem (30 Kilometer langen) Doppelspalier, welches von Schulen und Vereinen aller Art gebildet wurde. Es ist erwähnenswert, daß Seine Majestät bei der Remscheider Thalsperre, deren Einrichtung und Bedeutung ihm von Geh.-Rat Inke aus Aachen erläutert wurde, auch das Gebiet der Gemeinde Wermelskirchen betreten hat.

Am Vormittage des 25. September besuchte unsere Schule die im Garten des hiesigen Gasthofs zur Eich untergebrachte landwirtschaftliche Ausstellung der Lokalabteilung Barmen-Elberfeld-Lennep.

Am 2. Oktober wurde Herr Runze durch den Rektor in sein Amt als Lehrer unserer Schule eingeführt.

Herr Theodor Runze, geb. am 16. Sept. 1868 zu Altenfeelbach, Kreis Siegen, besuchte das Lehrerseminar zu Hilchenbach von 1886—1889, bestand dort die zweite Lehrerprüfung 1892, ferner zu Münster die Mittelschullehrerprüfung in Mathematik und Naturwissenschaften 1895 und die Prüfung als Rektor an Volksschulen 1898. Als Lehrer war er zu Heeren, Altenfeelbach, Evingsen und seit 1896 in Hagen thätig, wo er auch an der Fortbildungsschule unterrichtete.

Am Nachmittage des 4. Oktober machte die ganze Schule anlässlich der Einführung des Herrn Runze eine Turnfahrt über Neuenhöhe, Buchholzen und Süppelbach nach der Wirtschaft zum Eifgen, wo eine Erfrischung genommen und dann Turnspiele ausgeführt wurden.

Am 18. Oktober besuchte der neue Kreisschulinспекtor Herr Dr. Schwarzhaupt unsere Anstalt und wohnte dem Unterrichte in mehreren Fächern bei.

Am 5. Dezember nahmen die Lehrer unserer Schule an der Kreislehrerkonferenz zu Lemmep teil, welche Herr Regierungs- und Schulrat Dr. Duehl durch seine Gegenwart beehrte.

Bei dieser Gelegenheit sei hier bemerkt, daß allmonatlich eine Konferenz der Lehrer unserer Schule stattfindet, in welcher im Anschluß an einen pädagogischen Vortrag Fragen der Erziehung und des Unterrichts erörtert werden, damit Einheitlichkeit in der Schulzucht und im Lehrverfahren erzielt werde.

Am 20. November genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung die vom Kuratorium vorgeschlagene neue Besoldungsordnung für die Lehrer unserer Schule, welche am 3. Februar die Genehmigung der hohen Königl. Regierung erhielt. Der Verwaltung und Vertretung der Gemeinde sei der herzlichste Dank des Lehrerkollegiums dafür auch an dieser Stelle ausgesprochen.

Am 20. Dezbr. wurde beim Schulschlusse zur Feier der Jahrhundertwende seitens des Rektors ein Rückblick auf die großen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts gegeben und den Schülern zum Bewußtsein gebracht, daß es Pflicht des heranwachsenden Geschlechtes sei, mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe zu bewahren und zu fördern.

Am 27. Januar wurde der 41. Geburtstag unseres erhabenen Kaisers und Königs Wilhelm II. durch eine Andacht, durch den Vortrag von Liedern und Gedichten seitens der Schüler und durch eine Festrede des Herrn Kunze gefeiert und zwar diesmal in froher Erinnerung an den oben erwähnten Besuch Sr. Majestät in unseren Bergen.

Da Herr Ramlow inzwischen die Wahl zum Lehrer an einer Knabenmittelschule zu Berlin-Schöneberg angenommen hatte, wählte das Kuratorium am 15. Februar zu seinem Nachfolger den Herrn Klusmeier in Hamm.

Herr Karl Klusmeier, geb. am 2. Febr. 1868 zu Eichlinghofen bei Dortmund, besuchte die Mittelschule zu Barop und die Realschule zu Dortmund, an welcher er die Reifeprüfung bestand, von 1885—1888 das Lehrerseminar zu Soest, legte 1890 dort die zweite Lehrprüfung, ferner zu Münster 1895 die Mittelschullehrerprüfung in Französisch und Englisch und 1896 die Prüfung als Rektor an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen ab und nahm von Oktober 1898 bis Juli 1899 auf Berufung durch den Herrn Unterrichtsminister an einem höheren Fortbildungskursus in Berlin teil. Von 1888—1891 war er Lehrer in Welper, seit 1891 in Hamm in Westfalen, wo er auch seit mehreren Jahren an der Handelschule neusprachlichen Unterricht gab.

Herr Klusmeier gedenkt am 1. Mai die hiesige Stelle anzutreten. Herr Ramlow wird uns Ende März verlassen. Ihm sei auch an dieser Stelle der verdiente Dank für die unserer Schule geleisteten Dienste, besonders für die kräftige Belebung des turnerischen Geistes in unseren Schülern ausgesprochen; unsere besten Wünsche begleiten ihn in seine neue Wirkksamkeit.

Unsere Schule, welche am 31. Oktober 1899 in das fünfte Jahrzehnt ihres Bestehens eintrat, ist in dem verflossenen Jahre auch in günstigere Verhältnisse gekommen — einmal dadurch, daß nach zwölfjährigem Ringen

endlich die ständige dritte Lehrkraft angestellt worden ist, zum andern dadurch, daß eine neue Besoldungsordnung geschaffen wurde, die am 1. April dieses Jahres in Kraft tritt und geeignet sein dürfte, dem häufigen Lehrerwechsel, der für unsere Anstalt so nachteilig geworden, Einhalt zu thun. Wenn nun noch unserem schon wiederholt ausgedrückten Wunsche entsprochen und ein neues Schulgebäude errichtet wird, so werden alle Bedingungen erfüllt sein, um eine feste Grundlage für die gedeihliche Weiterentwicklung und den Ausbau unserer Schule zu schaffen.

Vorberhand haben unsere von Tertia abgehenden Schüler guten Anschluß auf der Realschule sowohl in Lennep als auch in Remscheid. In Remscheid wird nach Ostern dieses Jahres die Quarta der Reformschule errichtet; Ostern 1901 wird mit der Untertertia eine Gabelung der Schule in Realgymnasium und Realschule beginnen. Diejenigen unserer Quartaner, welche studieren sollen, können dann in die Reform-Untertertia zu Remscheid eintreten, in welcher der lateinische Unterricht beginnt und neben dem Französischen und Englischen (von Untersekunda an) fortgeführt wird bis zur Reifeprüfung, deren Bestehen zum Studium der neueren Sprachen, der Mathematik und Naturwissenschaften sowie voraussichtlich der Medizin berechtigt.

Denjenigen Knaben, welche sich nur den Einjährigenschein erwerben und nicht studieren sollen, muß indes dringend abgeraten werden, in die Latein-Tertia der Reformschule nach dem Frankfurter Lehrplane einzutreten, weil sie beim Abgange von der Untersekunda nach der Abschlußprüfung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nur ein Jahr Englisch gelernt haben würden. Solche Knaben beziehen am besten eine Realschule, welche für einen praktischen Beruf die zweckdienlichste Vorbildung giebt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. **Das Kuratorium.** Mitglieder desselben sind die Herren: Bürgermeister Wiel als Vorsitzender, Kaufmann und Wirt Hermann Achterath, Kaufmann Emil Felsch, Pfarrer Hessel, Fabrikbesitzer Wilhelm Kattwinkel und Friedrich Lappe, Lotterie-Einnehmer Karl Linden, Kommerzienrat Julius Schumacher und der Rektor.

2. **Der Lehrkörper.** Ihm gehören an der Rektor und die Mittelschullehrer Wilhelm Ramlow und Theodor Runze.

3. **Die Schüler.** Ostern 1899 gingen 9 Schüler ab: 3 aus Tertia, 2 aus Quarta und 4 aus Quinta.

Andere Schulen bezogen folgende:

die Tertianer Arnold Bindhammer } die Obertertia der Realabteilung
Gottfried Kriebel } des Realgymnasiums zu Remscheid;
der nichtversetzte Tertianer Ludwig KENZLER die Tertia der Realschule zu Lennep;
der Quintaner Walther Lambek, dessen Eltern nach Düsseldorf verzogen,
die Quarta der dortigen Realschule.

Die Quartaner Wilhelm Bopp und Rudolf Platte sowie der Quintaner Hermann Schmitz traten in die kaufmännische Lehre und die Quintaner Friedrich Frowein (Unterstraße) und Alfred Wittmann in das Geschäft ihres Vaters ein.

Es blieben noch 27 Schüler, von welchen nach der Veretzung 15 der ersten und 12 der zweiten Klasse angehörten. Bei der Aufnahmeprüfung am 23. März wurden 29 neue Schüler aufgenommen, so daß unsere Anstalt beim Beginn des neuen Schuljahres 56 Schüler zählte (s. unten).

Im Laufe des Schuljahres verließen 6 Schüler die Anstalt: der Tertianer Hugo Stemberg trat zu Anfang dieses Jahres zu Welbert in die kaufmännische Lehre ein; der Quartaner Alfred Wegner und die Sextaner Friedrich Löbermann, Edmund Weber und — aus Gesundheitsrücksichten — Karl Wehn gingen in die Volksschule zurück, wogegen der Sextaner Ernst Lindebauer, dessen Eltern nach Köln-Ehrenfeld verzogen, in die Sexta der dortigen höheren Knabenschule eintrat.

Von den abgegangenen Schülern schenkten der Kasse der Schülerbücherei: Arnold Bindhammer und Walther Lambeck je 3 Mk., Friedrich Frowein, Gottlieb Kriebel und Rudolf Platte je 2 Mk., letzterer dazu noch ein Buch, Hermann Schmitz und Alfred Wittmann je 1 Mk.

Gegenwärtig wird unsere Schule noch von 50 Schülern besucht, von welchen 4 eine Freistelle genießen. Sämtliche Schüler sind evangelisch.

4. Verzeichnis der Schüler.

Wo der Ortsname fehlt, wohnen die Eltern in Wermelskirchen. Die im Laufe des Jahres abgegangenen Schüler sind mit einem † bezeichnet.

Tertia.

1. Otto Führer.
2. Eugen Johann.
3. Otto Mächer.
4. Walther Petry.
5. † Hugo Stemberg.

Quarta.

6. Friedrich Achterrath.
7. Johannes Becker.
8. Ernst Brunöhler.
9. Ernst Rötter, Unterstraße.
10. Erich Lappe.
11. Eugen Löwenstein.
12. Alfred Mäuser.
13. Hermann Stuger.
14. † Alfred Wegner.
15. Alfred Werner.

Quinta.

16. Adolf Flöring.
17. Karl Frits.
18. Oskar Frowein, Unterstr.
19. Wilhelm Heinze, Tente.
20. Walther Jung.
21. Hermann Nöske.
22. Eugen Schmits.
23. Ewald Schnauß.
24. Karl Schöpp.
25. Karl Seinsche.
26. Hermann vom Stein.
27. Wilhelm vom Stein.

Sexta.

28. Max Achterrath.
29. Ernst Dorf Müller.
30. Ernst Frowein, Imberg.

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| 31. Wilhelm Göhl. | 44. Kurt Rautenbach. |
| 32. Adolf Gottschalk. | 45. Oskar Rimroth. |
| 33. Karl Gottschalk. | 46. Oskar Rittershaus. |
| 34. Wilhelm Höhmann. | 47. Wilhelm Schirmer. |
| 35. Eugen Hühn. | 48. Eugen Schmitz. |
| 36. Walther Levy. | 49. Eugen vom Stein. |
| 37. † Ernst Lindebauer. | 50. Karl Stuger. |
| 38. Max Löbermann. | 51. Max Theiß. |
| 39. † Friedrich Löbermann. | 52. Friedrich Tillmanns. |
| 40. Friedrich Maus. | 53. Max Voß. |
| 41. Wilhelm Mäuser. | 54. † Edmund Weber. |
| 42. Karl Mebus. | 55. Walther Weber. |
| 43. Alfred Plasberg. | 56. † Karl Wehn. |

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Für die **Lehrerbücherei** wurden aus den verfügbaren städtischen Mitteln angeschafft die laufenden Jahrgänge von 1) Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; 2) Zeitschrift für lateinlose Schulen von Holz Müller; 3) der deutsche Schulmann von Johannes Meyer; 4) die Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins. Ferner wurde angeschafft: Grazer: Pädagogische Schriften, 2 Bde.; A. Lieve: Pädagogik und Poesie; S. Große: Evangelische Schulandachten; W. Wartenberg: Vorschule zur lateinischen Lektüre für reifere Schüler, 2. Auflage; J. Wulff: Lateinisches Lesebuch nebst Wörterbuch dazu und dem Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische; Das Hölzelsche Wandbild Der Winter; Horst Kohl: Wegweiser durch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen; Schmoller, Lenz, Marks: Zu Bismarcks Gedächtnis; Dr. W. Duell: Naturkunde für Lehrerbildungsanstalten, 3 Bde.; F. Schleichert: Anleitung zu botanischen Beobachtungen; C. Vopp: Neue Wandtafel des metrischen Systems; Becker und Kriegeskotten: Schulhorbuch, 4. und 5. Teil; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 20. Jahrgang.

Von Herrn Bürgermeister Viel wurde überwiesen: 1) Einiges aus der Chronik von Vermelskirchen (1899), von ihm verfaßt; 2) der gesamte Vogelschutz von Hans von Berlepsch; 3) eine Anzahl Tierschutzkalender. Herr Kurator Linden schenkte: Beiträge zur Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft. Geschenkt wurden seitens der betreffenden Verleger oder Vereine: Fr. Langes Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen (Verein für Schulreform); A. Hochheim: Leitfaden für Arithmetik und Algebra, Heft 1 (Mittler und Sohn, Berlin); W. Eichhorn: Arithmetisches Regelheft 1—4 (W. G. Teubner, Leipzig); W. Kasten: Erläuterungen der Hölzelschen Bilder: Die Wohnung, Vue de Paris, View of London (C. Meyer [G. Prior], Hannover); A. Pahde: Erdkunde für höhere Lehranstalten, 1. Teil (C. Flemming, Glogau). Allen Gebern sei herzlichster Dank für ihre Zuwendungen ausgesprochen.

b) Für die **Schülerbücherei** wurden im vergangenen Jahre keine neuen Bücher erworben, da die gesparten Gelder zur Anschaffung eines neuen Harmoniums und einer Schulfahne verausgabt wurden. Dankend sei erwähnt, daß der Quartaner Rudolf Platte beim Austritt aus der Schule das Buch: Die Eroberung des Nordpols von H. Albrecht schenkte.

VI. Bekanntmachungen.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 26. April. Die **Aufnahmeprüfung** findet Donnerstag den 5. April, um 9 Uhr morgens anfangend, im Schulhause statt. Die Angemeldeten müssen mit Schreibheft und Feder versehen sein.

Bedingungen zur Aufnahme sind:

Im Deutschen: Geläufiges, sinngemäßes Lesen und mündliche Wiedergabe des Gelesenen, dazu Fähigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler in deutscher und lateinischer Schrift nachzuschreiben.

Im Rechnen: Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß das vollendete oder beinahe vollendete zehnte Lebensjahr die geeignetste Zeit zum Eintritt eines Knaben in unsere Schule ist. Auch bemerken wir, daß die Elementarfächer bei uns nicht zu kurz kommen, indem denselben in Sexta und Quinta wöchentlich 22 Stunden zufallen, darunter u. a. 4 Stunden im Rechnen und 4 Stunden Deutsch, dessen Erlernung durch eine fremde Sprache (in 6 Stunden) noch besonders gefördert wird.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen. (Kölnerstraße 8.)

2. Das **Schulgeld** beträgt nach einem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. November 1899:

a) für Mitglieder der Gemeinde:

von 16	Mark Einkommensteuer und weniger	60 Mark,
" 21, 26, 31 oder 36	" "	80 " ,
" 44, 52, 60 " 70	" "	100 " ,
" 80	" "	120 " .

Eltern, welche gleichzeitig mehrere Kinder die Anstalt besuchen lassen, zahlen für das zweite und die folgenden Kinder den Schulgelbsatz der nächstniedrigeren Steuerabteilung. Bei dem Satze von 40 Mark tritt indes eine fernere Ermäßigung nicht ein. Bei allen Beamten, welche Einnahmen aus Vermögen oder Gewerbebetrieb besitzen, wird der Veranlagung zum Schulgelde derjenige Einkommensteuersatz zugrunde gelegt, welcher von einem Einkommen zu entrichten sein würde, das den Einnahmen aus Vermögen und Gewerbebetrieb zuzüglich der Hälfte des Dienststeinkommens gleich ist. Jedoch soll das Schulgeld niemals weniger als die Hälfte desjenigen Satzes betragen, welcher von den andern Bürgern derselben Steuerstufe zu entrichten ist. Beamte, welche keine Einnahmen aus Vermögen oder Gewerbe-

betrieb haben, zahlen die Hälfte desjenigen Schulgeldsatzes, welcher von den andern Bürgern derselben Steuerstufe erhoben wird.

b) Für Auswärtige beträgt das Schulgeld 140 Mark für jedes Kind.

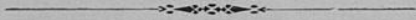
Anträge auf Freistellen sind rechtzeitig (der Regel nach vor dem 1. März jeden Jahres) an den Unterzeichneten zu richten, welcher dieselben dem Kuratorium zur Prüfung und Genehmigung vorlegt. Knaben, für welche eine Freistelle nachgesucht wird, dürfen das 11. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Die Erhebung des Schulgeldes geschieht unter halbjähriger Verpflichtung in vierteljährlichen Teilzahlungen im voraus. Der Austritt aus der Schule kann, abgesehen von den Fällen, in welchen ein Ortswechsel der Eltern stattfindet, nur am Schlusse des Halbjahres erfolgen, gegebenenfalls sind die Eltern zur Zahlung des Schulgeldes für das betreffende Halbjahr verpflichtet. (§ 17 unserer Schulgesetze.)

Die Aufnahme neuer Schüler findet in der Regel nur einmal im Jahre und zwar zu Ostern statt.

Wermelskirchen, den 20. März 1900.

Der Rektor: **Idel.**



betrieb haben, zahlen
 andern Bürgern der
 b) Für Ausw
 Anträge auf
 1. März jeden Jahr
 dem Kuratorium z
 welche eine Freistelle
 erreicht haben.

Die Erhebung
 tung in vierteljähr
 Schule kann, abge
 Eltern stattfindet, n
 sind die Eltern zur
 verpflichtet. (§ 17

Die Aufnahm
 Jahre und zwar zu

Mermelskirch

lcher von den
 tr jedes Kind.
 ach vor dem
 lcher dieselben
 Knaben, für
 ahr noch nicht
 ger Verpflicht
 tritt aus der
 ertswechsel der
 gegebenenfalls
 ende Halbjahr
 r einmal im

Idel.

